

Auch die SPD Fraktion möchte eine Stellungnahme zu dem Flyer, der zur Gemeinschaftsunterkunft verteilt wurde, abgeben, auch auf die Gefahr hin, dass einiges heute mehrmals gesagt wird.

Bei dem Flyer liegt nicht nur eindeutig ein Verstoß gegen das Pressegesetz vor, auf den ersten Blick erweckt dieser bei einem unbedarften Leser sogar den Eindruck, dass es sich um eine Broschüre der Gemeindeverwaltung handelt.

Wir fragen uns: Von wem kam der Flyer, wer steckt dahinter, warum war kein Impressum angegeben?

Warum haben diesen Flyer zusammen mit einem dreiseitigen Anschreiben der Gewerbetreibenden und Anwohner des Bitschengässles eigentlich nur alle Wössinger Gemeinderäte, aber nicht die Jöhlinger erhalten? Wird hier im Sinne des Ortsteildenkens unterstellt, dass die Jöhlinger sich eh nicht um die Belange der Wössinger kümmern?

In dem Flyer werden falsche Behauptungen aufgestellt! In der Gemeinderatssitzung am 13.04.2015 hat Herr Watteroth vom Landratsamt nie die Zahl von 220 Asylbewerbern genannt, die im Bitschengässle unterkommen sollen. Es war immer die Rede von maximal 100 Personen! Alternativ war nur aufgezeigt, dass die Gemeinde dort auch die Anschlussunterbringung anbieten könnte. Wer das Thema Asyl in Walzbachtal aufmerksam verfolgt, wird aber mitbekommen haben, dass der Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung am 24.11.2014 gefordert hat, die Asylbewerber in Einheiten mit nicht mehr als 100 Personen unterzubringen und dass dies in beiden Ortsteilen erfolgen muss.

In dem Flyer wird populistisch eine Stimmungsmache mit den Ängsten der Bürgerinnen und Bürger Wössingens erzeugt. Was soll beispielsweise die Anspielung auf dem Deckblatt des Flyers auf die Nähe der Gemeinschaftsunterkunft zu Kindergarten und Grundschule? Welches Menschenbild steckt da hinter den Verfassern? Diese Stimmungsmache war vielleicht nicht erwünscht, hätte man im Vorfeld aber ausschließen müssen.

Hierher kommen Menschen, die aus welchen Gründen auch immer ihre Heimat verlassen mussten. Niemand verlässt diese ohne triftigen Grund.

In dem oben erwähnten Anschreiben wird moniert, dass keine Informationsveranstaltung zur GU im Bitschengässle stattfindet. Hierzu verweise ich auf die Infoveranstaltung am 26.02.2015, die allgemein zum Thema Asyl stattfand und in der alle aktuell in Frage kommenden Unterkunftsmöglichkeiten genannt und bewertet wurden.

Die jetzt anstehende Standort-Lösung in Wössingen und Jöhlingen entspricht genau der GR-Vorgabe vom 24.11.2014 und es wurde in der Sitzung vom 13.04.2015 diesen Lösungen von allen Gemeinderäten einstimmig (und ich betone einstimmig) zugestimmt.

Anmerken möchte ich noch, dass heute nur über die Aufstellung der Bebauungspläne entschieden wird. Der Gemeinderat wird natürlich vor jedem Bau einer Unterkunft, egal ob in Wössingen oder Jöhlingen, auch über die Größe des Gebäudes entscheiden und abstimmen.

Noch eine kurze Anmerkung zur Zahl von 100 Asylbewerbern in der Unterkunft. Noch gilt die Regelung, dass pro Bewerber Wohnraum von 4,5 m<sup>2</sup> geschaffen werden muss. Zukünftig werden aber 7 m<sup>2</sup> pro Person benötigt. Wenn diese Regelung

rechtsgültig ist, werden im Bitschengässle 60-80 Personen untergebracht; wir hoffen, dass zu diesem Zeitpunkt die Gemeinschaftsunterkunft in Jöhlingen fertig gestellt ist.

Wir haben eine moralische, politische und auch gesetzliche Pflicht, Asylsuchenden zu helfen und stellen uns als Gemeinderäte dieser Verantwortung. Wir müssen und wollen den Asylsuchenden eine Unterbringung gewährleisten, sie in unserer Gemeinde willkommen heißen und sie integrieren.

Bei Fragen, Überlegungen und Ideen ist die SPD-Fraktion nach wie vor gerne zu Gesprächen mit den Anwohnern und allen Bürgern bereit.